

„Diese Musik  
ist keine Illustration unserer  
Wasserbewegungen –  
welche auch immer –  
sondern die  
Ursprungsquelle.

Diese Musik ist nicht eine  
Impression irdischer Wasserströme,  
sondern originär eine  
eigene innere Bewegung,  
die aus höheren Regionen,  
als unsere irdischen  
Wässer oder unsere  
Körperwässer intuiert ist.

Was in dieser Musik  
erklingt, ist sozusagen  
der geistige Klangäther als  
Ursprungskraft,  
von dem sich ableitet,  
was in lebendigen Wesen strömt.“

(Albrecht Warning, Arzt)

**Kosten:**

Performance: Eintritt frei  
Workshop: € 50 / ermäßigt € 30

**Ort:**

Rudolf Steiner Haus  
Bernadottestr. 90–92  
14195 Berlin



Anthroposophische Gesellschaft  
in Deutschland e.V.  
Arbeitszentrum Berlin

# „fließend“

## PERFORMANCE

mit anschließender Gesprächsmöglichkeit

**23. Februar 2024**

19.30 – 20.30 Uhr

## WORKSHOP

**24. Februar 2024**

11 – 18 Uhr

**Eurythmie:** Melaine MacDonald &  
Alexander Seeger

**Sprache:** Ursula Braun

**Aufgenommene Sprache, „Rheinländisch“:**  
Petra von der Lohe

**Aufgenommene Improvisation:**

von Michael Gees  
über die Fantasie  
Impromptu Op. 66 von F. Chopin

# „fließend“

## Einblick in unsere Performance

Aus der achtsamen Erkundung der unterschiedlichen Flüssigkeiten im menschlichen Körper und der Auseinandersetzung mit Wasser, angeregt von der Forschung Theodor Schwenks (Autor „Das Sensible Chaos“), ist eine choreographische Annäherung an das Fließende entstanden. Wir versuchen in dieser Performance unsere Erfahrungen und Erkenntnisse über Wasser und Körperflüssigkeiten in eine künstlerische Form zu bringen. Unsere Arbeit an diesem Thema verstehen wir als etwas in Bewegung Seiendes. Als etwas, was sich fortwährend verändern und ausgestalten will. Die Performance steht in direktem Zusammenhang mit unserem Workshop zu diesem Thema.

Neben Eurythmie inspirierte Body Mind Centering unsere Bewegungserkundungen, für die wir an diesem Wochenende einen gemeinsamen Raum öffnen wollen.

Dieses Projekt entstand auf Einladung von Marion Ehrsam, Initiatorin des Festivals „Sounds of Water“ im Kleinen Wasserverspeicher, Prenzlauer Berg, Berlin im August 2022.

Wer Lust hat, in den Dialog mit dem Wasser, dem Ur-Lebendigen in uns und in die Differenzierung der Lebensflüssigkeiten einzutauchen, ist herzlich zu dieser Werkstatt am Samstag, den 24. Februar 2024 eingeladen. Geeignet für EurythmistInnen und bewegungsinteressierte Menschen; Freitag und Samstag können auch unabhängig voneinander besucht werden.

## Workshop zur Performance „fließend“

mit Melaine MacDonald und  
Alexander Seeger

Samstag, 24. Februar 2024

Zeit:

11 – 13 Uhr

14 – 16 Uhr

16.30 – 18 Uhr

Arbeitsschwerpunkte sind: Wasser als Lebensgrund, das Embryonale, Zellatmung, verschiedene Körperflüssigkeiten, der Blutkreislauf und das Herz als Zentralorgan. Wir nähern uns diesem differenzierten „Ozean“ in uns mit der gleichen Aufmerksamkeit, womit wir uns sonst z.B. einem Laut in der eurythmischen Arbeit widmen.

Bequeme Kleidung und Verpflegung für den Tag mitbringen.

## Kurzbiographien

**Melaine MacDonald**, Eurythmie-Ausbildnerin und Bühnenkünstlerin mit Erfahrung in unterschiedlichsten Bereichen.

Seit 2018 ist Melaine durch die Body Mind Centering Ausbildung lernend und forschend tiefer in die Lebenssysteme der menschlichen Körper eingestiegen, ausgehend von ihrem Interesse, die Bewegungsmöglichkeiten und Ausdrucksweise zu fördern, die zu einem jeweiligen Menschen gehören. Die Eurythmie ist ihr hierin eine lebenslange Begleiterin, die immer anregt, neue Wege zu gehen, Grenzen und Gewohnheiten zu überwinden, zu ringen und zu entdecken.

**Alexander Seeger**, Eurythmie-Ausbilder, Performer und Coach sowie Prozessbegleiter in der Erwachsenenbildung.

Alexanders immerwährende Suche ist es, das Berufsbild der Eurythmie im Feld der praxisorientierten Eurythmie – insbesondere der Salutogenese, der Gesundheitsvorsorge – weiterzuentwickeln. Ein wesentliches Anliegen ist ihm dabei, das Gebiet der Lebens- und Bildekräfte im Zusammenhang mit der Eurythmie genauer zu erforschen.

**Ursula Braun**, Dozentin für Sprachgestaltung an der Alanus Hochschule im Fachbereich Eurythmie; Tätigkeiten im Jugendtheaterbereich und im Bereich Figurentheater.

Seit vielen Jahren ist sie unter anderem mit verschiedenen EurythmistInnen im Austausch, um den Zusammenhang von Sprache und Eurythmie / Bewegung tiefer zu erforschen und aus unterschiedlichen Fragestellungen heraus, daran zu arbeiten. Von besonderem Interesse an diesem Projekt „fließend“ war, dass die inhaltlich behandelten Themen Vorstellungen wie: Grenze, Abschottung, Vereinzeln sprengen. Das führte dazu, dass auch schon im Verlauf der künstlerischen Auseinandersetzung eine Hauptsuche war, auf vielen Ebenen Grenzbeziehungen aufzulösen und dies in die Präsentationsform einfließen zu lassen.